

Ehrenamt ist Ehrensache

Gemeinsam mit der Awo organisieren Nachbarschaftsstifter regelmäßig ein Frühstück für Senioren in der Wohnanlage Deichstraße. Selbstorganisation und Gemeinschaft sind die Ziele

Von Franziska Gerke

Gemeinschaft und Selbstorganisation sind die Ziele beim Frühstück in der Awo-Wohnanlage an der Deichstraße. Nachbarschaftsstifter des Seniorennetzwerkes organisieren gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt dieses Angebot, das seit einem Jahr besteht. Daraus entwickelt haben sich noch weitere Ideen, die Schritt für Schritt von den Bewohnern der Anlage durchgeführt werden.

Der Saal der Wohnanlage ist fast schon zu klein für die vielen Besucher dieses Frühstücks. Nicht nur die Senioren der Wohnanlage tummeln sich hier, sondern auch Nachbarn mit Migrationshintergrund und Kinder des angrenzenden Kindergartens sind regelmäßige Gäste. Einmal im Monat ist das gemeinsame Frühstück Treffpunkt der Nachbarn und steht gleichzeitig für den Abbau von Barrieren.

„Am Anfang war es nicht ganz leicht, fremde Kulturen hier zuzulassen“, berichtet Nachbarschaftsstifterin Necla Ciftci. Zuerst seien nur die Bewohner der Anlage eingeladen worden, doch Stück für Stück wurden Nachbarn dazugeholt, die zum größten Teil türkischstämmig sind. „Jetzt klappt das ganz gut. Regelmäßig laden wir die Kinder aus dem Kindergarten ein. Da freuen sich die Kleinen und die Senioren“, berichtet Songül Tatoglu.

Offen für Anregungen

Die beiden Frauen sind seit einigen Jahren in der Wohnanlage als Seniorberater tätig und offen für Fragen und Anregungen der Bewohner. „Wir haben gemerkt, dass die Leute in Kontakt mit den anderen treten wollen, aber nicht so richtig wissen, wie sie das anstellen sollen“, erzählt Ciftci.

Gemeinsam mit der Awo organisierten sie Treffen mit den Bewohnern und trugen die gemeinsamen Ideen vor. Vor einem Jahr fand das erste Frühstück statt. Etappenweise

wurden die Senioren an die Organisation herangeführt, so dass sie mittlerweile das Frühstück vorbereiten und anschließend aufräumen.

Mit etwa 60 regelmäßigen Gästen ist das Frühstück gut besucht. Doch die Senioren wollten mehr machen. So gab es ein großes Sommerfest, ein Weihnachtsbaumschmücken und eine Spielrunde, die sich im 14-Tage-Rhythmus trifft. Damit bleiben die Damen und Herren körperlich und geistig fit und sehen, dass sie gebraucht werden.

Auch die Seniorenvertreterinnen



Gern genutzt: Am Nachbarschaftsfrühstück in den Awo-Räumen an der Deichstraße nehmen regelmäßig bis zu 60 Personen teil.

FOTO: THOMAS SCHMIDTKE

Auf Lebensmittelspenden angewiesen

■ **Das Nachbarschaftsfrühstück** setzt sich aus einem Buffet zusammen. Die Besucher zahlen einen Kostenbeitrag in Höhe von einem Euro.

■ **Die Kosten** können allerdings mit diesem niedrigen Beitrag nur knapp gedeckt werden. Daher sind die Organisatoren des Nachbarschaftsfrühstücks zusätzlich auch

noch auf Lebensmittelspenden angewiesen.

■ **Kontakt:** Doris van Kemenade (Awo), ☎ 17709138.

Necla Ciftci und Songül Tatoglu regten die erfolgreichen Projekte an. Aus dem anfänglichen Engagement von zwei Stunden die Woche sind mittlerweile etwa 20 Stunden ge-

worden. Dafür wurden sie mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet. Doch das soll noch nicht alles sein. Für die Zukunft ist eine Blumenpflanzaktion in der Siedlung, eine

Tanzveranstaltung am 4. April und eine Schifffahrt am 24. April geplant. Ihre Motivation beschreiben die Beiden wie folgt: „Ehrenamt ist Ehrensache“.